Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 69. Görlitz, den 24sten December **1836.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile.

Die Fama wird auch im nächstfolgenden Jahre alle Wochen 2 Mal (Mittwochs und Sonnabends) erscheinen, jede Nummer einen halben Bogen stark, wozu, wenn die Annoncen mehr als 2 Seiten ausmachen, noch eine Beilage geliefert werden soll.

Der Pränumerations-Preis des Vierteljahrgangs ist bei weniger als 300 Theilnehmern auf 12 Silbergroschen, bei 300 und mehr aber auf 10 Silbergroschen festgesetzt, und den hiesigen Abonnenten wird das Blatt an den genannten beiden Tagen ins Haus gesendet. — Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Silbergroschen 3 Pfennige für die gedruckte Zeile; jeder Abonnent zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pfennige pro Zeile. Aufsätze, dem Zwecke des Blattes entsprechend, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden unentgeldlich und mit Dank eingerückt.

Alle Diejenigen, welche die Fama von Neujahr an mithalten wollen, werden ersucht, ihre Bestellungen auf dieselbe für das erste Quartal vor Ablauf dieses Jahres gefälligst zu machen, damit die Auflage und der Preis des Blattes darnach bestimmt werden kann.

Görlitz, im December 1836. **Die Redaction.**

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 19. December. Se. Majestät der König haben den bisherigen Regierungs-Assessor von Holleufer zu Merseburg zum Regierungsrath bei dem Regierungs-Collegium zu Merseburg, und den im Justiz-Ministerium angestellten Calculator Schulze zum Rechnungs-Rath zu ernennen, dem Stadtrichter Holtzt zu Rosenberg in Westpreußen den Character als Justizrath zu verleihen, und dem Sub-Director der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, A. Brüggemann, den Character als Hofrath zu ertheilen geruht.

Berlin, den 20. December. Des Königs Majestät haben dem General-Major a. D. und Hofmarschall von Stockhausen den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Classe mit Eichenlaub, dem Stadtrichter Gottschling zu Prausnitz den rothen Adlerorden vierter Classe, dem bei der diesseitigen Gesandtschaft am Königl. Sardinischen Hofe attachirten Grafen Richard zu Dohna die Kammerherrn-Würde, und dem zu Neusalz in Schlesien in Arbeit stehenden Bäckergesellen Arnold die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

In Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz hatte am 21. December der Tuchscheerermeister Ferdinand

Höhne aus Görlitz das Unglück, als er nach der Stadt fahren wollte, von dem mit Tuch beladenen Wagen beim Durchgehen des Pferdes überfahren und dadurch dergestalt verletzt zu werden, daß er eine halbe Stunde darauf starb.

In Vannes (Frankreich) hat sich ein schrecklicher Vorfall ereignet. Ein Offizier, der mit seinen Kameraden bei Tische saß, wurde plötzlich rasend, ergriff seinen Säbel, verwundete in wenig Augenblicken drei seiner Kameraden tödtlich, drei gefährlich, drei leicht. Alsdann schoß er sich, während die leicht Verwundeten Hülfe holten, durch den Kopf, und da er noch nicht todt war, durchbohrte er sich mit einem Messer den Unterleib. Drei der Angegriffenen werden schwerlich zu retten seyn. Der Unglückliche, welcher die That vollbracht hatte, war durch Mißhandlungen seines Majors zum Wahnsinn gebracht worden.

Miscellen.

Agram, den 1. December. Am 15ten v. M. hat sich zu Wocharicza, im Bezirke der Novsker Compagnie des Gradiskaner Grenz-Regiments, folgendes Ereigniß zugetragen: Der 58 Jahr alte Grenzer Marco Biljeshkowich weidete auf den Anhöhen des genannten Dorfes seine Schaafe, als er plötzlich einen Wolf gewahrte, der aus einem nahen Gebüsch hervorsprang, eines seiner Lämmer ergriff und mit der Beute eben davon eilen wollte. Ein guter Hirte, vergaß Biljeshkowich, daß er wehrlos war, und die Gefahr verschmähend, stürzte er mit bloßen Händen auf das Raubthier los, mit dem er sich mehrere Minuten herumwälzte, bis es ihm gelang, desselben einigermaßen Meister zu werden. In diesem Augenblicke, wo seine Kräfte durch die Anstrengung und die erhaltenen 4 Wunden bereits zu schwinden begannen, bemerkte er unweit davon den eben seine Schaafe weidenden 10jähr. Grenzknaben Nikola Kojungyich, welchem er zurief, und der, obschon durch das gräßliche Schauspiel anfänglich etwas erschreckt, doch muthig genug war, dem Bedrängten zu Hülfe zu eilen und ihn, indem er seinen Gegner vermittelst einer kleinen Hacke tödtete, von einem schrecklichen Tode zu erretten.

Agram, den 3. December. In der Nacht zum 13ten v. M. wurde das Landgut Zajosda von mehreren Erdstößen empfindlich heimgesucht, die festesten Rauchfänge stürzten ein, die Mauern des Gebäudes barsten, tief in Schlaf versunkene Personen wurden aus den Betten herausgeworfen, und das Hornvieh riß sich von seinen Ketten. Diese Erderschütterung währte, jedoch in minderer Gewalt in 10—12 Stundenweisen Zwischenräumen bis zum 16. November, an welchem Tage wieder eine von einem starken unterirdischen Getöse begleitete Erderschütterung verspürt wurde. Vom 1. — 16. Novbr. herrschte in dieser Gegend eine tiefe Windstille und dichter Nebel. Kaum hatten sich die dortigen Bewohner von ihrem Schrekken erholt, als sich das Erdbeben am 18. Novbr. um 4½ Uhr in der Frühzeit mit mehreren bis 10 Uhr Vormittags dauernden Erdstößen, dergestalt wiederholte, daß auch das noch übrige Gemäuer der Rauchfänge gänzlich einstürzte. Hierauf erfolgte ein heftiger Sturmwind, welcher starkes Schneegestöber mit sich führte. Kaum daß der Sturm und das Schneegestöber sich gelegt hatten, wurde abermals ein schwacher Erdstoß bemerkbar. Am 21sten zeigte sich der Himmel ganz heiter, und die Bewohner fingen bereits an, sich vor den bestandenen Elementar-Ereignissen sicher glaubend, freier zu athmen, allein diese Sicherheit dauerte nicht lange, indem am 22sten um 11 Uhr Vormittags und zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags sich abermals ein, und zwar von mehreren, jedoch schwächern Stößen, begleitetes Erdbeben einstellte, und allgemeinen Schrecken verbreitete. In den dortigen Waldungen findet man viele und große hierdurch entstandene Erdrisse.

Am 28. November wurde zu Gurk (bei Klagenfurt) ein schönes Meteor bemerkt. Der Abend war

selbst bei wolkenlosem und sternenvollem Himmel ziemlich dunkel. Plötzlich zeigte sich an demselben in der Richtung von Süden nach Norden ein so heller und glänzender Lichtstreif, daß er die ganze Breite des Thales umspannte, und selbst etwa 3 Klafter breit war. Das aus demselben hervorgehende Licht war so stark, daß man am Boden jede Stecknadel hätte sehen können. Nach etwa 2 Minuten verschwand diese Erscheinung wieder plötzlich, und in demselben Augenblick wurde am Himmel ein andrer, aber viel dunklerer Lichtstreif in der Richtung von Westen nach Osten sichtbar. In selbem waren viele dunklere Sterne zu sehen, und aus ihm fuhren 2 Sternschnuppen von ziemlicher Größe in schiefer Richtung gegen Westen zur Erde herab. Nach etwa einer Minute verschwand auch dieser, etwa 3 Fuß breite Streif, der, wenn er gleichzeitig mit der ersten Erscheinung da gewesen wäre, mit dieser ein Kreuz gebildet haben würde.

Am 4. December, Abends halb 8 Uhr, befanden sich die Wachtmeister der Gendarmerie N. aus Breslau und H. aus Steinau nach Vollzug dienstlicher Geschäfte auf dem Rückwege von Parchwitz nach Steinau bei einem sehr stürmischen Regenwetter. Sie verfolgten die Straße nach Steinau; es schienen sich südwestlich Gewitter zu entwickeln, und es erhob sich bei anhaltendem Blitze ohne hörbaren Donner allmählig, eine finstere Wolke, die ihre Richtung ohne den westlichen Horizont zu verlassen, nach Osten nahm und ungefähr nach 10 Uhr Alles so verfinsterte, daß die Reiter nur mit größter Aufmerksamkeit noch die Straße halten konnten. Nach zwei Minuten erhob sich plötzlich ein neuer mit Schloßen begleiteter Orkan und hierauf wurden sie mit Erstaunen sowohl an ihren Kleidern als auch am Reitzeuge matte Flammen in allerlei Gestalten gewahr; sie waren gleichsam damit ganz überschüttet. Vorzüglich zeigte sich an allen spitzen Gegenständen, namentlich an den Ohren der Pferde, den Falten ihrer Mäntel und Aesten der Bäume dergleichen Flammen, die nach Größe der sie tragenden Gegenstände ebenfalls von verschiedener Länge waren. Erst nach ungefähr einer zurückgelegten Strecke von 400 Schritten befanden sie sich aus diesem elektrischen Luftkreise und erreichten Steinau um 11 Uhr. Sie bemerkten auch auf der Thurmbedachung der dasigen evangelischen Kirche, jedoch nur wenige Minuten, eben solche Flammen. Die seltene Erscheinung endete mit einem starken Schlage.

Der ehemalige Secretair des Fürsten Pückler, E. Oppenheimer, schreibt aus Florenz: „Es ist durchaus unrichtig, daß die Reisen des Fürsten den geringsten Aufschub erleiden werden; vielmehr war derselbe in Athen mit den Vorbereitungen zu einer Tour nach den Cykladen, Antiparos und Candia beschäftigt, die höchstens acht Tage nach meiner Abreise von Athen vor sich gehen sollte. Von Candia aus schifft sich der Fürst nach Aegypten ein, und wahrscheinlich wird er, nachdem er in Syrien und Arabien so weit es möglich vorgedrungen, über Kleinasien und Constantinopel zurückkehren. Die Resultate dieser Reise werden zweifelsohne dem Publicum mitgetheilt werden. Der Fürst hat in Griechenland, unweit Mistra in Lacedämonien (nicht wie das Breslauer Schreiben sagt, auf Ithaka), eine Besitzung von circa 2000 Stremma acquirirt und wird hier eine kleine Villa anlegen, die von einen Park umschlossen werden soll. Der Oeconom, Herr Hempel, der die Absichten Sr. Durchlaucht in dieser Hinsicht kennt, ist mit der Ausführung beauftragt und zum Administrator der Besitzung ernannt. Der Fürst wird also durchaus nicht genöthigt seyn, seinen Reiseplan aus diesem Grunde aufzugeben oder zu verschieben. Die Resultate der griechischen Reisen werden, wie bisher, veröffentlicht werden, und sicher der Lesewelt eine angenehme Erscheinung seyn.“

Görlitzer Fremdenliste.

vom 20. bis mit dem 22. December.

Zum weißen Roß. Hr. Zaker, Kaufm. a. Glogau. Hr. Kallasch, Inspector a. Reichwalde. Münnich, Handelsm. aus Zittau. Eisenring und Perlstein, Handelsleute a. Warschau.

Zur goldnen Krone. Hr. Jordan, Dekonom a. Steinitz. Hr. Ziegra, Handlungs-Reisender aus Dresden. Hr. Cogno, Gastwirth aus Friedeberg a. Q.

Zur Stadt Berlin. Hr. Fleig, Handelsm. a. Sorau. Hr. Gretsel, Justiz-Commissar a. Cottbus. Hr. Hilbig, Cantor a. Rengersdorf.

Zum goldnen Baum. Hr. Hoffmann, Gastwirth a. Reichenberg. Hr. Schlüssel, Kaufm. aus Leipzig. Hr. Elger, Mechanikus a. Schwerta.

Zum braunen Hirsch. Hr. Freusberg, Regierungsrath a. Liegnitz. Hr. Messerschmidt, Landschaftsältester a. Hermsdorf.

Zum blauen Hecht. Hr. Kiebel, Tuchfabrikant a. Sagan. Stenger, Fabrikant a. Hänichen. Walter, Handelsm. a. Bautzen.

Fonds- und Geld-Course.

Berlin, den 17. December 1836.	Zinsf.	Preuss. Courant Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$101\frac{11}{12}$	$101\frac{3}{12}$
Westpreussische Pfandbriefe	4	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Grossherzoglich Posener Pfandbriefe	4	$103\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische Pfandbriefe	4	$102\frac{5}{8}$	—
Pommersche Pfandbriefe	4	—	$102\frac{5}{8}$
Kur- und Neumarkische Pfandbriefe	4	$100\frac{3}{8}$	—
Ditto ditto ditto	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{7}{8}$	—
Schlesische Pfandbriefe	4	—	106
Gold al marco à 23 kr. 6 gr.	—	$214\frac{1}{2}$	$213\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Disconto	—	4	5

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 22. December 1836.

	thlr.	sgr.	pf.	thlr	sgr.	pf.
Ein Scheffel Waizen	2	—	—	1	20	—
" " Korn	1	—	—	—	27	6
" " Gerste	—	25	—	—	23	9
" " Hafer	—	16	9	—	15	—

Auf Nieder-Bielauer Revier, im Rundeloch-Distrikt, an der Freislecklinie und dem Wege von Nieder-Bielau nach Sänitz und Leipa, ist eine bedeutende Quantität kiefern Reissigholz eingeschlagen, und es wird vom 2ten Januar 1837 ab, gegen an Ort und Stelle zu erlegende Bezahlung von 22 Sgr. 6 Pf. pro Schock, dessen Verkauf erfolgen.

Görlitz, den 10ten December 1836. Der Magistrat.